

Den Rücken frei halten – von Kerstin Dithmar

„...dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor dem Pfeil, der des Tages fliegt, vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt...“ (Psalm 91,5-6)

Das Coronavirus ist tückisch – das haben wir jetzt am eigenen Körper erfahren. Es überfällt einen, wenn man es nicht vermutet. Wenn man sich zu sicher fühlt, dann kommt es unbemerkt und nutzt seinen Vorteil aus.

Erhöhte Temperatur, leichter Husten – bestimmt ist das nur eine Erkältung. Aber mit jedem Symptom, das sich verstärkt oder dazu kommt, fühlt es sich an, als ob die Schlinge enger wird und die Bedrohung wächst. Und dann die untrügliche Gewissheit: Corona positiv!

Wie soll man jemandem liebevoll pflegen, von dem das Gesundheitsamt sagt, dass man ihn zu Hause isolieren soll? Wie soll man sich um jemanden kümmern, wenn man selber von der Sorge geplagt ist, am nächsten Tag mit hohem Fieber flach zu liegen? Jetzt heißt es: Stark sein – gar nicht so einfach, wenn die Muskeln in den Beinen nicht mehr mitmachen - wenn Herz und Magen sich verkrampfen, dass es weh tut – wenn die Angst im Nacken sitzt.

Die akute Phase ist überstanden! Die Tage des Schreckens und der Sorge sind vorbei. Jetzt heißt es, zaghaft nach vorne schauen – und danken.

Auf diesem Wege möchte ich „Danke“ sagen für die vielen guten Wünsche zur Genesung, die Gebete und die zahlreichen Hilfsangebote, die uns erreicht haben. Auch wenn ich bisher nur wenig Hilfe in Anspruch nehmen musste, tut es gut zu wissen, dass ich mich jederzeit an jemanden wenden kann, der uns dann mit Rat und Tat zur Seite steht. Das befreit und entlastet! Es stärkt mich von hinten – den Rücken frei haben von Lasten, die ich im Moment nicht selber tragen kann. Danke, dass ich dann abgeben darf.

Die Bibel erzählt von den Gefahren des Lebens, denen wir Menschen ausgesetzt sind. Aber sie erzählt auch von der Begleitung und Fürsorge Gottes, die uns ganzheitlich umschließen und im folgenden Segenwort so wunderbar zum Ausdruck kommen:

*Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen.*

*Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.*

*Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen,
wenn du fällst.*

*Der Herr sei in dir, um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.*

*Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.*

*Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.
So segne dich der gütige Gott.*

Danke Gott